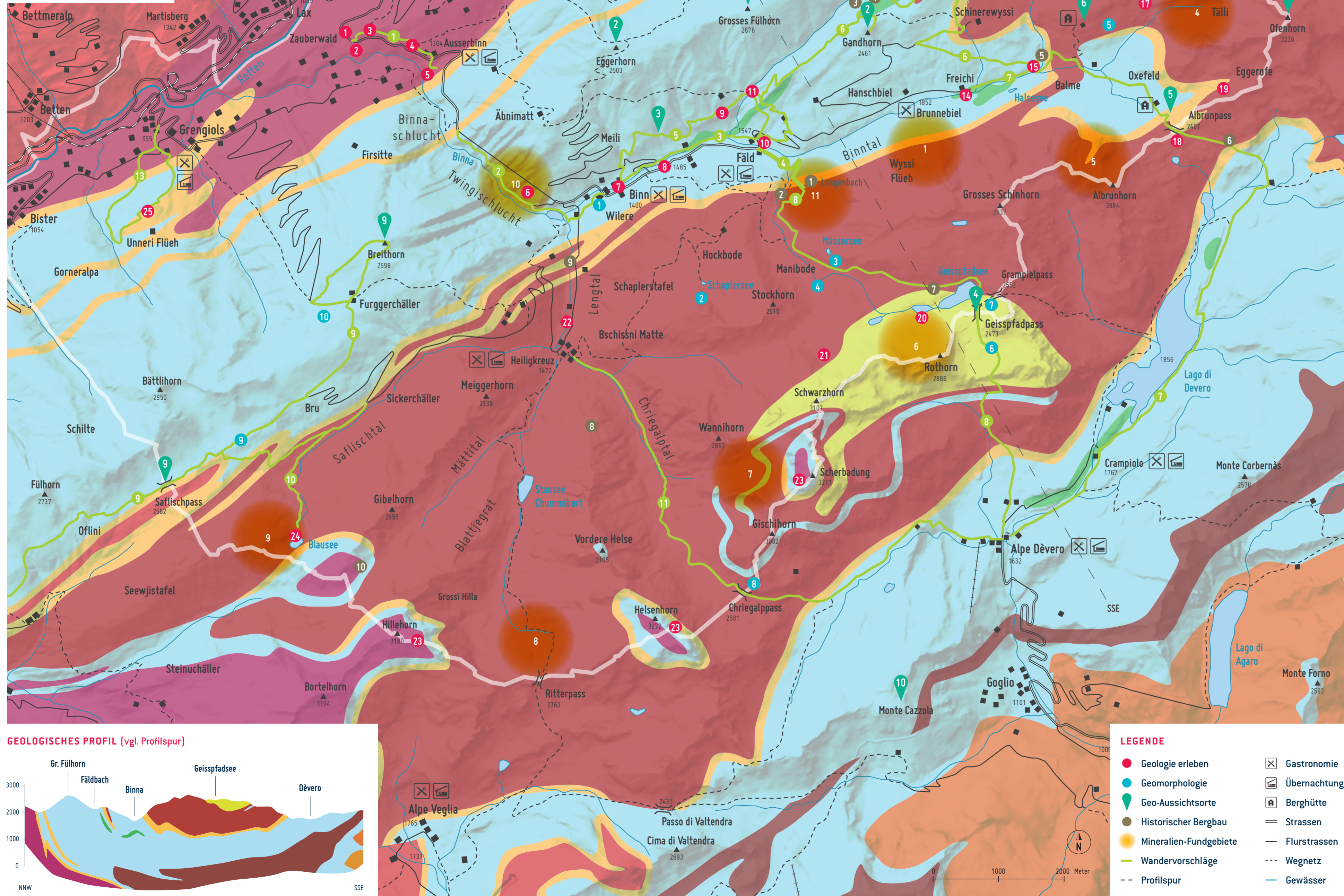
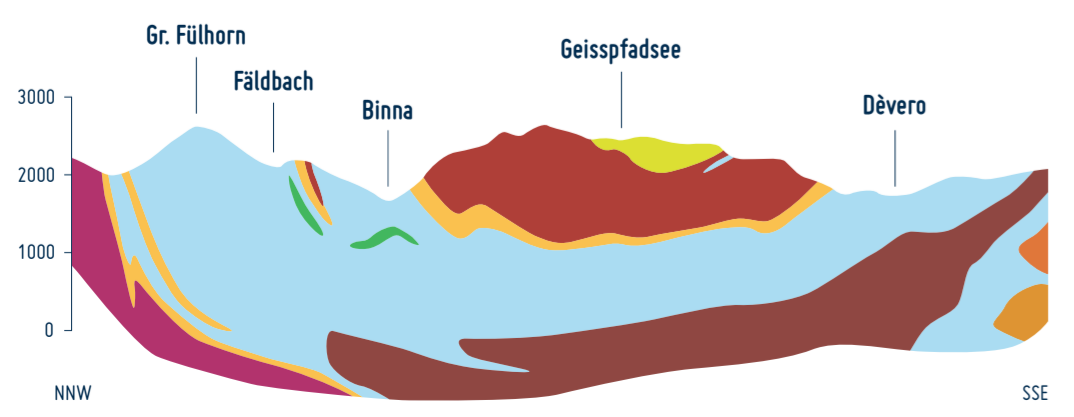


GESTEINS-EINHEITEN

- Aarmassiv
- Gotthard-Decke
- Bündnerschiefer
- Dolomitmarmor
- Kristallin Monte-Leone-Decke
- Grünschiefer
- Geisspfad-Serpentinit
- Berisal-Decke
- Lebendun-Decke
- Antigorio-Decke



GEOLOGISCHES PROFIL (vgl. Profilspur)



«STEINREICHE» WANDERVORSCHLÄGE

Die folgenden Wanderungen bieten besonders viele Ein- und Ausblicke zu Geologie, Gesteinen und Mineralien. Für die Orientierung im Gelände wird eine Karte im Masstab 1:50'000 oder 1:25'000 empfohlen.

- 1 Zauberswald – Ausserbinn – Binnaschlucht – Ausserbinn**
 Der Weg führt an verschiedenen Aufschlüssen mit speziellen Gesteinen vorbei (magenta Nummern 1 bis 5), und an der Binna findet man schöne Steine, die der Bach hierher transportiert hat.
 ☆ T2 3 km + 245 m - 210 m 1.5 h
- 2 Twingischlucht – Wilere – Binn**
 Entlang der alten Strasse durch die wildromantische Twingischlucht findet man steil stehende Bündnerschiefer der Rosswald-Serie mit auffällig weiss-gelben Quarz-Calcit-Kauern. In der Schluchtmitte gibt es einen schönen Quelltuff-Aufschluss.
 ☆ T2 3.8 km + 133 m - 44 m 1 h
- 3 Talweg Binn – Fäld (Sonnenseite)**
 Auf dem in den Bündnerschiefern schön angelegten Talweg kann man viele geomorphologische Phänomene beobachten.
 ☆ T2 3 km + 210 m - 90 m 1 h
- 4 Gesteinerlebnisweg Fäld – Lengnabach (retour)**
 An elf Stationen werden die wichtigsten Gesteine des Tals vorgestellt. Bei den Klanglöchern, beim Litophon oder bei der Lupenstation können Sie eigene Beobachtungen anstellen und auch für Kinder gibt es einiges zu erleben und entdecken.
 ☆ T1 2.2 km + 150 m - 150 m 1 h
- 5 Höhenweg Fäld – Binn**
 Hoch über dem Binntal lässt sich die Geologie des Tals hervorragend studieren. Am Fäldbach gibt es einen schönen Aufschluss.
 ☆ T3 5.8 km + 370 m - 480 m 2.25 h
- 6 Brunnebiel – Gandhorn – Fäldbachtal – Fäld**
 Diese Wanderung führt durch viel Bündnerschiefer und andere Schiefer / Gneise. Der Aufstieg nach Furgultli ähnelt einer Mondlandschaft im weissen Dolomitmarmor und im Fäldbachtal kommt man an Ofenstein- und Magnetit-Abbaustellen vorbei.
 ☆ T3 14.5 km + 746 m - 1051 m 5 h
- 7 Brunnebiel – Albrunpass – Alpe Devero**
 Machen Sie die beliebte Wanderung mit einem Geologenblick: Bei Freichi findet man Metadolerit (auch Metagabbro genannt), bis Abzweigung Chiestafel Granat-Glimmerschiefer, dort einen «Dolomit-Sandstrand» mit weissen Dolomit- und weiter oben grauen Calcit-Marmoren, dann Paragneise. Am Albrunpass «Hyper-Augengneise» mit riesigen, weissen Kalifeldspatkristallen.
 ☆ T3 15 km + 660 m - 870 m 5 h
- 8 Fäld – Geisspfadpass – Alpe Devero**
 Nach dem Aufstieg durch den Wald öffnet sich der Maniboden, mit riesigen Gesteinsblöcken von alten Bergstürzen. Ab Maniboden findet man am Wegrand schöne, helle Orthogneise und weiter oben Geisspfad-Serpentinit. In der Kontaktzone sind auch Mineralfunde möglich (weglos). Am Geisspfad gibt es glaziale Rundhöcker und nach dem Pass ein riesiges Bergsturzgebiet. Ein Abstecher in die Serpentin-Landschaft rund um den Züesee lohnt sich.
 ☆ T3-T4 11 km + 1010 m - 890 m 5.5 h
- 9 Furggerchäller – Breithorn – Saflichschpass – Rosswald**
 Auf dieser Wanderung von der Alpe Furgge über den Saflichschpass wird Geomorphologie und Tektonik sichtbar: Vom Hillehorn bis zum Scherbadung sieht man schön die Berisal-Decke, und vom Pass Richtung Südsüdosten gibt es Dolomitmarmore, Gips, Schiefer und Gneise.
 ☆ T2 14 km + 530 m - 1'120 m 4.75 h
- 10 Sickerchäller – Blausee – Oberblatthorn (retour)**
 Diese Wanderung zum Blausee, einem wunderbaren Naturjuwel, führt durch ein wahres Gesteins- und Mineralien-Eldorado.
 ☆ T4 9 km + 820 m - 820 m 4.25 h
- 11 Heiligkreuz – Chriegalpass – Alpe Devero**
 Der Passübergang führt durch wildes Gneisgebirge mit verschiedenen Gneisarten und spannenden Mineralkauern und durch eine komplexe Moränenlandschaft mit Blockgletschern.
 ☆ T4 11 km + 1'080 m - 910 m 5.5 h
- 12 Mühlebach – Rappetal – Ärnergale – Schornerstand – Mühlebach**
 Vom Ärnergale und dem Kreuz auf dem Schornerstand hat man eine Top-Aussicht. Während man an Riesen-Felsblöcken vorbei wandert, blickt man auf Wildbachrinnen im Rappetal.
 ☆ T3 16 km + 1'170 m - 1'170 m 6 h
- 13 Grengiols – Unneri Flüe – Bättligrabe Grengiols**
 Der Weg führt zur von weit her sichtbaren Gipswand mitten im Wald und über eine eindrückliche Wildbachrinne.
 ☆ T2 5.5 km + 610 m - 610 m 3 h

LEGENDE

- Geologie erleben
- X Gastronomie
- Geomorphologie
- X Übernachtung
- Geo-Aussichtsorte
- H Berghütte
- Historischer Bergbau
- Strassen
- Mineralien-Fundgebiete
- Flurstrassen
- Wandervorschläge
- Wegnetz
- Gewässer
- Profilspur